

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 44 (1937)

**Heft:** 4

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

maschinenbau stark beeinflußt. Verbesserungen und Neukonstruktionen sind entstanden. Die Reinigungs- und Auflockungsarbeiten in der Baumwollputzerei wird heute durch neue Feinöffner wesentlich gesteigert und verbessert. Die Ringspinnmaschine hat bei verminderter Kraftbedarf hohe Leistungsfähigkeit erreicht. Spindellagerung, Spindelantrieb, bewegliche Fadenführer, Spinnregelung und Antriebsmotor sind wesentlich vervollkommen. In der Streichgarnspinnerei sind die Krempeleinsätze in ihren Geschwindigkeitswechselstellen und Apparaten so ausgerüstet, daß auch Spinnstoffe, die bisher nicht verarbeitet werden konnten, zur Verspinnung kommen werden. Beim Selfactor sind Bestrebungen zu erkennen, den Antrieb durch Differentialgetriebe oder durch Kuppelungsgetriebe möglichst riemenlos zu gestalten. In der Kammgarnspinnerei verdrängt das einfache Hechelfeld den bisherigen Nadelwalzenfrotteur, weil es die Faser schont und besseres Garn liefert.

**Spulmaschinen:** In der Wirkerei ist heute die Flaschenspule und in der Weberei die Scheibenspule für Schärzwecke durch die Kreuzspule nahezu verdrängt, sowohl für Kunstseide, als auch für Baumwoll- und Wollgarne. Damit wird für die Kunstseide ein Arbeitsprozeß erspart. Die zeitgemäße Kreuzspulmaschine arbeitet vom Strang auf konische Kreuzspulen, während früher vorgespult wurde. Bei Kreuzspulen mit automatischer Beschickung kann die bedienende Person mehr als die doppelte Leistung erzielen. Die Messe zeigte Präzisionskreuzspulmaschinen für zylindrische und konische Kleinverkaufsspulen in Färbchenform und Tourquinetts. Erfolgt die Wicklung auf Papierstreifen, so rollt die Maschine die Hülsen selbst. Zu diesem Zwecke ist jede Spindel mit einer Preßrolle ausgestattet.

Die Maschinenfabrik Schweiter A.G., Horgen (Schweiz) zeigte an der Leipziger Frühjahrsmesse für die Verarbeitung von Garnen aller Art neue Spulmaschinen, die infolge ihrer hohen Ganggeschwindigkeiten — es werden Spulendrehzahlen bis zu 5000 U/min. und Fadengeschwindigkeiten von über 600 m/min. geleistet — erheblich über den Durchschnitt hinausgehen. Bei den Schuß-Spulmaschinen wird für je vier Spulstellen nur ein einziger Scheibenführer benutzt. Die Maschine arbeitet weitgehendst automatisch. Es brauchen nur leere Hülsen ins Magazin eingeführt und die Ablaufsspulen von Hand ausgewechselt zu werden, alles übrige geschieht vollautomatisch. Die Maschine ist mit neuartigen Bremsapparaten ausgerüstet.

Mit neuartigsten Spulmaschinen der verschiedensten Art war ferner auch die Firma Schärer-Nußbäumer & Cie., Textilmachinenfabrik, Erlenbach (Zürich), vertreten.

**Schär- und Zettelmaschinen:** Auch bei der Ausbildung der neuen Ausführungen dieser Maschinen wurde darauf Rücksicht genommen, daß die von der Kunstseide abgeleiteten neuen Zellwollgespinste einwandfrei verarbeitet werden bei erhöhten Wickelgeschwindigkeiten. Die neuesten Hochleistungs-Schärmaschinen und Zettelgatter haben feinfühlige Fadenspannvorrichtungen, automatisch regelbare Bäumgeschwindigkeit. Die Fäden werden von konischen Kreuzspulen über Kopf ohne jede schädliche Spannung abgezogen.

**Schlichtmaschinen:** Die wirtschaftliche und vollkommene Ausnutzung der Wärme dadurch, daß man neuartige Strömungswege der warmen Luft anwendet, hat zu Konstruktionen geführt, welche den bisherigen Schlichtmaschinen überlegen sind. Die gutgeschlichtete Kette ist Grunderfordernis für störungsfreies Verweben und einwandfreie Ware. Die Neukonstruktionen vermeiden die Trocknung in strahlender Wärme, die den Faden hart und unelastisch machen.

**Webstühle:** Der Bau von vollautomatischen Stühlen ist mit Erfolg entwickelt worden. Die unter Verwendung der Normung entstandenen Einheitsmodelle finden starke Beachtung. Bei Buckskinwebstühlen ist es gelungen, den Weber dadurch zu entlasten und das Mehrstuhlsystem zu ermöglichen, daß das zeitraubende Schußsuchen durch eine selbsttätige Rücklaufeinrichtung vermieden wird. Bänder in Kamm- und Streichgarn-Uni-Waren werden durch den dreischützigen Mischwechselautomaten verhütet.

**Wirk- und Strickmaschinen:** Alle Neukonstruktionen zeigen Leistungssteigerungen. Weitere Vervollkommenungen sind die fortschreitende Automatisierung und die Herstellung eines durchaus gleichmäßigen Produktes. Die Konstrukteure haben dabei auch auf die Verarbeitungseigenschaften von Kunstseiden und Zellwollgarnen Rücksicht genommen. Manche Maschinen haben durch ihre Vielseitigkeit in der Warenherstellung gewonnen.

**Textilprüfung:** Mehr und mehr gehen fortschrittliche Textilbetriebe dazu über, Textilprüf-laboratorien einzurichten zur laufenden Einkaufs- und Fabrikationskontrolle. Betriebs- und maschinenuntersuchungen, Zeitaufnahmen u. a. gehören zur Betriebsüberwachung. Fadenspannungskontrolluhren, Tourenzähler, Stoppuhren, Arbeitszeitenaufnahmegeräte u. a. sind notwendige Hilfsmittel des Betriebsleiters. Besondere Aufschlüsse und Erkenntnisse über Fabrikationsvorgänge in der Garnezeugung und -Verarbeitung vermittelt die Prüfung am laufenden Faden, welche mit zunehmendem Erfolge Anwendung findet.

E.P.

**Rayongewebe in der britischen Industriemesse.** — In der britischen Presse wird die Vorführung von Rayongeweben durch die Industriellen des Lancashire als der Glanzpunkt der Ende Februar zu Ende gegangenen britischen Mustermesse in London bezeichnet. Die Aussstellung könnte für Lancashire als der Eintritt in eine neue Zeit bezeichnet werden. Die typischen Baumwollgewebe der letzten Jahre seien verschwunden und hätten Erzeugnissen Platz gemacht, die sich den neuen Bedürfnissen und dem neuen Geschmack anpassen. Neben der steigenden Verwendung von Rayon, das sich je länger je mehr als ein Spinnstoff eigener Prägung ausweise, und der Textilindustrie neue Möglichkeiten eröffne, zeige Lancashire nunmehr auch Interesse für die neuartigen Stapelfasergarne. Die Bedeutung des Rayon für dieses Zentrum der britischen Textilindustrie komme auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß schon etwa ein Fünftel aller ehemaligen Baumwollstühle nunmehr mit der Herstellung von Rayongeweben der verschiedensten Art beschäftigt werde.

## PERSONELLES

**Alfred Hindermann †.** In Zürich starb am 10. März Herr Alfred Hindermann, bestens bekannt als Lieferant von chemischen Produkten für die Textil-Industrie, namentlich auch Schlütemitteln. Er war ein liebenswürdiger und seriöser Geschäftsmann, mit dem man gerne verkehrte.

Der Webschule Wattwil brachte er ein großes Interesse entgegen und nahm fast regelmäßig an der Hauptversammlung der Webschul-Korporation teil. A.Fr.

**Jacques Meier †.** In Markirch (Elsaß), ist am 7. März, 59-jährig, Jacques Meier seinem vor ungefähr einem Jahre verstorbenen Bruder Bernhard rasch im Tode nachgefolgt.

Beide waren ehemalige Schüler der Webschule Wattwil, Bernhard im Jahre 1885/86, Jacques im Jahre 1899/1900.

Durch ihren Fleiß und ihr Können haben sich diese Wattwiler Bürger besonders ausgezeichnet und wurden schließlich Teilhaber der bekannten Firma: Simon & Cie., in Markirch, die Neuheiten in Kleiderstoffen erzeugte für die ersten Modehäuser. Namentlich Bernhard Meier hatte als Dessinateur einen Namen und an seinem Bruder Jacques eine gute Stütze, indem letzterer mehr als Disponent waltete. In die Fußstapfen des älteren Bruders trat sein Sohn, Herr Bernhard Meier junior, ebenfalls ein Ehemaliger von Wattwil, der dank seiner Fähigkeiten das Renommé der Firma hochhält. A.Fr.

## LITERATUR

**Ciba-Rundschau.** Wir haben schon wiederholt auf die textlich und bildlich vornehm ausgestatteten Monatshefte der

Ciba-Rundschau hingewiesen. Die neueste Nummer vom März 1937 ist den Frühzeiten der Seide gewidmet und von Dr. A.

Varron bearbeitet. Im ersten Aufsatz „Vom Ursprung und Blütezeit der Seide“ erzählt er, wie man in der Antike nichts von der Entstehung der prächtigen Seidengewebe gewußt, wie kühne Reisende von einem fernen Land berichten, das sie als „ser“ bezeichneten. Er berichtet von diesem fernen Land Serica und der sagenhaften Stadt Sera Metropolis und zeigt uns eine Asien-Karte des Ptolomäus aus Alexandria von 150 n. Chr. mit diesem Land. Er schildert uns weiter die reizende Legende der Prinzessin Si-ling-shi und manch interessante geschichtliche Tatsache aus der Blütezeit der Seide. — Im zweiten Aufsatz weiß Dr. Varron vieles über den Seidenluxus der alten Völker zu berichten und durch zahlreiche Abbildungen zu belegen. — Hochinteressant und reich durch prächtige Abbildungen dokumentiert sind die Ausführungen

von Dr. Varron über den Seidenstil. Hier wird der aufmerksame Leser und insbesondere der Seidenfachmann bedauern, daß unsere hastige und schnellebigie Zeit gar Vieles verloren hat und niemals in der Lage sein wird, ähnliche Kunstwerke einer späteren Zeit zu übermitteln. — In zwei weitern Aufsätzen über Seidenzucht, Seidenweberei und -färberei im alten Orient und in der Antike, über Seidenhandel und Handelsverkehr, weiß der Verfasser noch vieles zu berichten, das jeder Seidenfachmann mit regem Interesse lesen wird. Wie gewohnt bilden einige Winke für die Praxis, kleinere geschichtliche und kulturgeschichtliche sowie einige naturwissenschaftliche Notizen den Schluß des wertvollen Heftes. Der Redaktion gebührt bester Dank für diese prächtige Leistung.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, DR. TH. NIGGLI, A. FROHMADE

## VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

**Mitgliederchronik.** Es war ein guter Gedanke des Vorstandes, unsere lieben Veteranen durch ein besonderes Zirkular zur diesjährigen Generalversammlung einzuladen. Der Chronist registriert mit Freude, daß diese Einladung bei unsern Herren Veteranen als besondere Aufmerksamkeit gebucht worden ist und wie er nachträglich erfahren hat, Anlaß zu einigen telephonischen Anrufern gegeben hat, was denn „besonderes los sei“ an dieser Generalversammlung. Der Vorstand beabsichtigte mit dieser besonderen Einladung, unsere „alten Herren“ wieder einmal zusammen zu bringen. Und wenn auch mancher noch gefehlt hat, den man gerne im Kreise dieser Herren gesehen hätte, so darf anderseits doch gesagt werden, daß es den Herren Veteranen — und auch unsern jungen Mitgliedern — Freude bereitete, als ihnen von zarter Kinderhand in schüchternen Worten ein farbenfreudiger Blumengruß dargebracht wurde, worauf unser Präsident die Herren mit besonderem Gruß willkommen hieß.

Und nun möchte der Chronist einiges aus seinen Erinnerungen berichten und unsere lieben Herren Veteranen der Reihe nach vorstellen. Dabei sei unsern jüngern Mitgliedern in Erinnerung gebracht, daß die Z. S. W. im Jahre 1881 gegründet worden ist. Und aus dem ersten Jahresskurs vom 14. November 1881 bis 30. Oktober 1882 waren anwesend die Herren Wilhelm Baer, geb. 1861, und Wilfried Hedinger, geb. 1865, welcher im vergangenen Spätherbst das Jubiläum der goldenen Hochzeit feiern konnte. Beide Herren sind der Zunft des „Bombus mori“ treu geblieben, obgleich Herr Hedinger sich schon frühzeitig auf die Fabrikation von Isoliergebenen umgestellt hatte. — Den 1. Kurs 1888/89 vertrat unser Ehrenmitglied und Mitgründer des Vereins, Herr Jean Brunner, geb. 1869. Er trat mit Herrn Fritz Klebs, der dem Vorstand einen freundlichen Brief aus Berlin übermittelte, im folgenden Jahre in den 2. Kurs über. Die Grüße von Herrn Klebs seien an dieser Stelle bestens verdankt und dabei gleichzeitig bedauert, daß wir ihm über seinen Klassenkameraden Otto Müller keine Auskunft geben können. — Herr C. Keller, geb. 1873, während mehr als vier Jahrzehnten in verantwortlicher Stellung in der Seidenweberei Egg tätig, war einziger Vertreter des 1. Kurses 1889/90. — Herr Karl Stiefel, geb. 1873, vertrat den 1. Kurs 1894/95 und den 2. Kurs 1895/96. Er könnte vielleicht gelegentlich einmal dies und jenes aus seinen Erinnerungen als „vielgeplagter Hilfslehrer“ erzählen. — Freundliche Grüße, speziell an allfällige Teilnehmer des 2. Kurses 1894/95, übermittelte unser Veteran Herr Emil Meier, geb. 1878, Direktor in Wesserling, Ht. Rhin, France. Indem wir die Grüße bestens verdanken und erwidern, würden wir uns freuen, Herrn Meier anlässlich der nächsten Veteranen-Zusammenkunft ebenfalls persönlich begrüßen zu können. — Ueber die beiden Herren Otto Schaufelberger, Obermeister, in Winterthur, und Heinrich Zwingli, den unfehlbaren Veteranen der Monatszusammenkünfte, findet der Chronist leider keine Notizen. Ihre Treue bürgt aber für ihr Interesse. — In der Reihe der Veteranen ist weiter zu nennen: Herr Heinrich Schoch, der wieder als einziger seiner Klasse den 1. Kurs 1901/02 vertrat. Er erzählte der Generalversammlung einiges aus seiner leidensvollen Tätigkeit als Hilfslehrer

an der Z. S. W. und gedachte in einigen warm empfundenen Worten der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder Paul Maute, Fabrikdirektor in Barcelona und Paul Ottiker, in Englewood, U.S.A. — Mit zwei Veteranenmitgliedern war noch der 1. Kurs 1902/03 und der 2. Kurs 1903/04 durch die Herren Albert Greitmann und Theodor Meili vertreten, die mit Herrn Heinrich Böllier, 1. Kurs 1903/04 zu unsern jüngsten Veteranen zählen. — Nicht unerwähnt sei ferner noch ein freundlicher Brief eines unserer ältesten Veteranen, Herrn Alfred Fischer, geb. 1866. Er besuchte den 1. Kurs 1882/83 und hat nach langjähriger Tätigkeit als Betriebsleiter der Fa. H. Spitz & Co. in Oberurnen, von schwerer Arbeit müde, sich nun zurückgezogen. Wir wünschen ihm alles Gute. —

Der Chronist hofft, daß nächstes Jahr nochmals so viele Veteranen aufmarschieren werden und er glaubt beifügen zu dürfen, daß sich der Vorstand ganz besonders freuen würde, wenn er wenigstens den in der Heimat wohnhaften neuen Veteranen-Mitgliedern die Ernennungs-Urkunden persönlich überreichen könnte. — t — d.

**Generalversammlung vom 15. März 1937.** Der Saal im „Strohof“ vermag das halbe hundert „Ehemaliger“, die die 47. ordentlichen Generalversammlung anwesend sind, kaum zu fassen. Seite an Seite neben jungen Mitgliedern sitzen angegraute Herren und Veteranen und verbringen die Zeit bis zum Versammlungsbeginn in froher Red und Gegenrede. Alte Bekannte werden begrüßt und Erinnerungen ausgefauscht. Auf einem der Tische prangt zu Ehren der Veteranen ein prächtiger Strauß roter Nelken.

Bei der Begrüßung kann der Präsident, Herr A. Haag, neben 2 Ehrenmitgliedern 10 Veteranen willkommen heißen. Einleitend lenkt der Vorsitzende unsere Gedanken auf die vier treuen Mitglieder, die im verflossenen Jahre von uns geschieden sind und zu deren Ehren sich die Anwesenden erheben. — Als Stimmenzähler, die jedoch nicht zu amten haben, belieben die Herren Gersbach und Schenkel.

Die Geschäftewickelten sich in der vorgelegten Reihenfolge rasch ab. Das Protokoll der 46. Generalversammlung, der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Berichte über die Unterrichtskurse und das Vereinsorgan werden genehmigt. Einem Wunsche von Herrn Frick-Huber folgend, sollen in Zukunft die Bedingungen der Arbeitslosenkasse jährlich zweimal in den „Mitteilungen“ erscheinen, um dadurch weitere Mitglieder zum Beitritt in diese günstige Kasse zu veranlassen. — Für den kommenden Winter hat die Unterrichtskommission wieder drei Kurse vorgesehen: a) Kurs über Bindungslehre und Dekomposition, b) Jacquardkurs und c) Mikroskopiekurs (Fortsetzung). — Herr H. Schoch macht eine Anregung zur Ausgestaltung der „Mitteilungen“ und zwar durch eine Beilage mit Gewebemustern, die auf die kommende Moderichtung hinweisen. Da diese Anregung lebhaften Beifall findet, soll schon im Sommer ein erster Versuch gemacht werden.

Schon seit etlichen Jahren sind die Mitglieder des Vorstandes und der Kommissionen recht seßhaft geworden, so daß die Wahlen kein Sorgenkind mehr sind. Heute tritt